

Initiative gegen falsche Glorie

Sprecher: Jakob Knab, Weinhausener Str. 6, 87600 Kaufbeuren
Telefon: 08341 / 1 49 80 und mobil: 0151 / 57 655 832
Mail: jakobknab@web.de

Mitteilung an die Presse vom 17. Juli 2023:

Traditionspflege in Altenstadt: Max Schmeling statt General Gericke!

An der kriegerischen Tüchtigkeit des Eichenlaubträgers Gericke, der bei fast allen Einsätzen der Fallschirmjäger im Zweiten Weltkrieg dabei war, hat noch niemand gezweifelt. Haudegen Gericke im Kriegsjahr 1943: „Die stolzeste Erinnerung für alle Zeit bleibt aber jener Empfang beim Führer in seinem Hauptquartier. Er war für uns und damit für alle Kämpfer von Kreta höchste Anerkennung. Getreu dem Befehl des Führers tragen wir die Fahne voran, im unerschütterlichen Glauben an unsere heiligste Aufgabe, das ist ‚Deutschland‘.“¹

Freilich: Gericke's vermeintliche Aufbauleistungen für die Fallschirmtruppe der „neuen Wehrmacht“ haben keinerlei Bestand vor den gültigen Richtlinien zur Traditionspflege (2018); denn die Skandale von Nagold kleben an dem Mann. Dort wurden Rekruten bei der Ausbildung erbarmungslos geschunden. Während seine Soldaten bei Hitzemärschen reihenweise in Ohnmacht fielen, ließ sich ihr Chef in Uniform beim Bieranstich in Schongau fotografieren.² Im Frühjahr 1965 wurde Gericke in den einstweiligen Ruhestand versetzt. Im Jahr darauf wurde das Stabsgebäude in Altenstadt nach **Generalmajor Walter Gericke** (1907-1991) benannt.

Max Schmeling (1905-2005) verweigerte den Eintritt in die NSDAP. In der Pogromnacht vom 9./10. November 1938 versteckte er zwei jüdische Jugendliche in seiner Berliner Wohnung. 1940 wurde Schmeling zur Wehrmacht einberufen und zum Fallschirmjäger ausgebildet. Am 20. Mai 1941 wurde er beim Angriff auf Kreta eingesetzt. Er verletzte sich bei der Landung, aufgrund dieser Knie- und Rückenverletzung wurde er monatelang in Lazaretten behandelt. Seine Sympathiebekundungen für die USA brachten ihn in Konflikt mit dem NS-Regime. In den Jahren 1941 bis 1944 waren Weggefährten von Schmeling als Regimegegner aktiv und auch an der Vorbereitung für das Attentat vom 20. Juli 1944 beteiligt. Schmeling nutzte seine persönlichen Kontakte, um Juden und Regimegegner vor der Deportation in KZs zu bewahren.³

¹ Walter Gericke, *Von Malemes bis Chania*. Kampf und Sieg des Sturmregiments, Berlin 1943, S. 144.

² <https://www.spiegel.de/politik/fallschirmjaeger-hier-und-da-a-250749d2-0002-0001-0000-000046174252>

³ <https://www.dhm.de/lemo/biografie/max-schmeling>